



W i l d b a d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

ersch. täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Vertriebe monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Postkonto Nr. 50 bei der Reichspostsparkasse Weimburg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank G. m. b. H., Wildbad. — Verleger: Hermann Schmidt, Wildbad. — Druckerei: Schmidt & Co., Wildbad. — Anzeigenpreis: Die einfache Zeile 20 Pf. — Reklamiergeld 50 Pf. — Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konzeptions- oder wenn gerichtliche Vernehmung notwendig wird, fällt jede Anzeigenrückzahlung weg.

St. Ent. Berg und Schreiner. Oberer Ort. Wildbad. Wildbadstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Dornstraße 68.

Nummer 24

Februar 1929

Dienstag den 29. Januar 1929

Februar 179

64. Jahrgang

Tagung des Reichslandbundes

Berlin, 28. Jan. Der Reichslandbund veranstaltete heute mittag im Zirkus Busch und im Großen Schauspielhaus große Kundgebungen, die aus allen Teilen des Reichs außerordentlich zahlreich besucht war. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten, Reichsminister a. D. Schiele im Großen Schauspielhaus führte Präsident Hepp u. a. aus: Mit über 14 Milliarden Mark sind wir heute gegenüber dem Ausland überschuldet. Am sinnfälligsten sind die Erscheinungen unseres Wirtschaftsverfalls in der Landwirtschaft zu beobachten. Acht Milliarden neuer Schulden in einem Zeitraum von knapp vier Jahren bedeuten eine jährliche Unterbilanz von 2 Milliarden Mark. Die gesamtwirtschaftliche Verschuldung bedeutet eine alljährliche Verzinsung von erheblich über 1 Milliarde Mark, d. h. etwa ein Achtel der gesamten wirtschaftlichen Einnahmen gehen im Zinsendienst auf. Die Gründe für diese verwerfliche Lage müssen wir in der wachsenden Unrentabilität der Landwirtschaft suchen, die es unmöglich macht, Einnahmen und Ausgaben in Uebereinstimmung zu bringen. Bei den verantwortlichen Regierungstellen herrscht mude Resignation, jeglicher Wille zur Tat fehlt. Wir fordern die Schaffung eines Bessehrungsplans, der dezentralisiert angefaßt, aber die am landlichen Kreditgeschäft Beteiligten zur Auswirkung kommt. Staatliche Hilfe ist die notwendige Ergänzung der Selbsthilfe. Staatliche Hilfe ist dem wir darum in Zoll- und handelspolitischer Hinsicht. Kommende Handelsverträge haben der veränderten Lage der Landwirtschaft stärker Rechnung zu tragen.

Im Gegensatz zum Reichsfinanzminister werden wir keine Steuerpläne ablehnen; wir verlangen Abbau der bestehenden Steuern. Der Bauer hat das Vertrauen zu diesem Staat verloren, er sieht in ihm seinen Feind, die Leistungen auf Grund des Dawesplans sind zum erheblichen Teil mit der Verschuldung der Landwirtschaft bezahlt. Trotzdem hat es die Reichsregierung nicht für erforderlich gehalten, zu dem Echoverständigenausschuß für die Reparationen einen Vertreter der Landwirtschaft zuzuziehen. In der Auswahl der Sachverständigen wie in der Wahl Vierpont Morgans zum Vorsitzenden des Sachverständigenkollegiums haben wir die großen Gefahren des überwiegenen Einflusses des internationalen Banks, Börsen- und Spekulationskapitals. Wir wenden uns gegen alle Absichten, die die Aufhebung des Transferstopps, die „Kommerzialisierung“ unserer Schulden betreffen.

Präsident Bethge: Der Landbund muß über den Parteien stehen. Eine Zerrissenheit durch Parteipolitik gibt es für die Landwirte nicht. Deutscher Bauer, deutscher Boden und deutsches Schicksal sind untrennbar miteinander verknüpft.

In der Versammlung im Zirkus Busch führte der Vorsitzende des Landwirtschaftsverbandes Ostpreußen, Rittergutsbesitzer Ströbgen, u. a. aus: Ostpreußen, seit 9 Jahren in fremdem Staatsgebiet, ist mit einer offenen Grenze von über 600 Kilometer stets in Gefahr, daß das „Wurgehalsband des polnischen Korridors“ eines Tages zugezogen wird. Die Ostpreußenhilfe soll als Anfangsmaßnahme dankbar anerkannt werden. Aber kann man von einer Steuerentlastung sprechen, wenn das Gesamtsteuerfoll auf mindestens derselben Höhe bleibt?

Reichsminister a. D. Schiele führte sodann u. a. aus: Vor 5 Jahren stand die Landwirtschaft noch nahezu unerschuldet da, heute hat sie über 8 Milliarden neu aufgenommener Schulden. Das bedeutet fast ebensoviel, als die jährliche Produktion für den Markt ausmacht. Der Stand der Agrarpreise liegt um über ein Fünftel unter dem der Industrie. Bei einem Wert der landwirtschaftlichen Marktorproduktion von ungefähr 9 Milliarden Mark bedeutet der Preisunterschied nahezu 2 Milliarden Mark, die die Landwirtschaft bei der jetzigen Preisgestaltung jährlich verliert. Die kurzfristigen öffentlichen und halböffentlichen Kredite müssen unter Aufsichtnahme einer staatlichen Garantie in wirksamer Fortführung und im Ausbau des Rotprogramms in langfristige Abzugskredite umgewandelt werden.

Es ist unbegreiflich, wie Parker Gilbert in seinem Jahresbericht von einer Blüte unserer Wirtschaft und einem Zustand zunehmender Kapitalbildung sprechen konnte. Deutschland hat seit zehn Jahren mehr verzehrt, als wir aus eigener Wirtschaft produzieren haben. Seit 10 Jahren stehen Produktion und Verbrauch im Mißverhältnis zueinander. Das Defizit ist gedeckt worden durch die Aufzehrung der Spartkapitalien während der Inflationszeit und leither durch die Aufnahme ausländischer Kredite. Wir brauchen das Programm des Feldzuges der Arbeit nach dem Osten. Das ist keine rein agrarische Angelegenheit, keine Sache des Ostens allein, das ist die Lebens- und Schicksalsfrage für das ganze deutsche Volk in allen seinen Schichten.

Die Not muß uns Landwirte bis zum letzten Mann zusammenschließen zur Einheitsfront. Der Kampf gegen das heutige System darf nicht zum Kampf gegen den Staat schlechthin führen. Nicht Staatsverneinung, nicht resigniertes Arbeitsstehen kann uns helfen. Durch verantwortungsbewusste Arbeit gilt es, ihn für uns zurückzugewinnen, ihn in unseren Geist umzugestalten.

Laesnieaer

Die Reichsregierung soll nach einer Berliner Meldung beabsichtigen, gegen die Absicht Englands, das frühere Deutsch-Ostafrika als Kolonie dem britischen Reich einzuverleiben, Widerspruch zu erheben und beim Völkerbund zu beantragen, daß an dem durch den Versailler Vertrag festgelegten Zustand ohne Zustimmung des Völkerbunds nichts geändert werden dürfe.

Der Reichsparteitag der Wirtschaftspartei sprach sich scharf gegen die Steuervorschläge Hilferdings und gegen den Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes aus, dessen Zurückziehung verlangt wurde.

Die Deutsche Partei in Südholstein wurde aufgelöst und die Parteikasse beschlagnahmt.

In Basel wurde am Sonntag das 400jährige Reformationsjubiläum gefeiert. Aus Weinsberg, der Heimatstadt des Basler Reformators Johannes Decolampadius, sprachen Stadtschultheiß Dr. Weinbrenner und Dejan Zeller.

Der Fall Hoffmann-Kölling

Man muß einige Jahre zurückgehen, um den Ursprung des Falls Hoffmann-Kölling klarzulegen. Im Juni 1925 verhaftete in Magdeburg spurlos der Kaufmann Hellling, ohne daß die Kriminalpolizei sich darum besonders gekümmert zu haben scheint. Im Frühjahr 1926 wird in Magdeburg ein gewisser Schröder verhaftet, weil er Schicks mit dem Namen des Verschwindens herausgegeben hat. Schröder kommt wegen Mordverdachts in Haft. Die Untersuchung führt zu dem Verdacht der Mittäterschaft auf den Fabrikanten Haas. Hellling hatte am Tage vor seinem Verschwinden in einer Steuerhinterziehungsangelegenheit, die gegen Haas schwebte, ausfragen wollen, und die Untersuchung nahm zunächst an, Haas habe in irgendeiner Weise für die Beseitigung Hellings gesorgt, um sich einen unangenehmen Zeugen vom Hals zu schaffen. Haas wird durch einen Magdeburger Kriminalbeamten verhaftet.

Der damalige Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörling, wandte sich sofort nach Berlin: Haas dürfe nichts geschehen, er sei ja der beste Geldgeber des Reichsbanners Schwarz-rot-gold. Hörling erwirkte bei der preussischen Regierung, daß ein Kriminalbeamter nach Magdeburg geschickt wurde, der seinerleits Ermittlungen in der Strafsache anstellte. Es kam zu scharfen Zusammenstößen zwischen dem Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Kölling und den Magdeburger Verwaltungsstellen. Kölling suchte und fand Unterstützung bei dem Landgerichtsdirektor Hoffmann. Als die Beschuldigungen und Anwürfe gegen die beiden Richter ins Maßlose sich steigerten, traten die Angegriffenen die Flucht in die Öffentlichkeit an. Es entspann sich eine heftige Preßpolemik. Hörling legte es durch, daß das Disziplinarverfahren gegen Hoffmann und Kölling eröffnet wurde.

Zunächst gab's im Frühjahr 1927 ein Verfahren vor dem Disziplinarhof des Oberlandesgerichts Rumburg, das vollkommen geheim geführt wurde. Es erkannte gegen Kölling auf Verweis, gegen Hoffmann auf Strafverurteilung und 200 Mark Geldbuße. Im April 1928 folgte das Berufungsverfahren vor dem Disziplinarhof am Berliner Kammergericht, das aber verurteilt wurde; im Januar 1929 ist die Disziplinarbehörde nunmehr nach erneuter mehrjähriger Berufung zu einem Spruch gekommen. Dadurch wird Kölling wegen Dienstvergehens in ein anderes Richteramt gleichen Rangs verlegt und mit 70 Mark Geldbuße belegt. Für Hoffmann verbleibt es bei dem Raumburger Urteil: Strafverurteilung und 200 Mark Geldbuße.

Ein Antrag zum Fall Hoffmann-Kölling

Berlin, 28. Jan. Dem Preussischen Landtag ist ein Antrag der deutschen nationalen Fraktion zugegangen, der dem Artikel 8 der preussischen Verfassung, der die Unabhängigkeit der Rechtspflege gewährleistet, folgenden Zusatz anfügen will: „Auch die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Eingriffe der Verwaltungsbehörden in die Rechtspflege, insbesondere in die Aufgaben der Untersuchungsrichter, sind unzulässig“. In der Begründung wird u. a. angeführt: In dem Berufungsverfahren vor dem Obersten Disziplinarhof beim Kammergericht gegen Landgerichtsdirektor Hoffmann und Landgerichtsrat Kölling hat der Vertreter der Staatsanwaltschaft nach vorliegendem Bericht den Standpunkt eingenommen, der Eingriff von Verwaltungsbehörden sei solange „berechtigt“, als nicht die verfassungsmäßige verantwortliche Instanz, der Preussische Landtag, dagegen Einspruch erhebe. Damit ist nicht nur die Tatsache der ausserordentlichen Eingriffe in die bisher als unabhängig angesehene Rechtspflege von der Anklagenbehörde gegeben, sondern auch die schwere Verantwortung für die durch die Schuld der Verwaltungsbehörden entstandene Rechtsunsicherheit dem Preussischen Landtag zugeschoben. Das Urteil gegen die beiden Richter ist prozedural unwillkürlich unwillkürlich darf aber nicht bleiben das Gefühl der Rechtsunsicherheit, das durch die Erklärung des Staatsanwalts, Staatsrat sei

über Recht, sowie durch die Feststellungen in diesem Verfahren über die geschehenen Eingriffe weiter Kreises des Richterstands und des Volks ergriffen hat. Dieser Rechtsunsicherheit kann nur durch den beantragten Zusatz in die Verfassung im Sinn der Ausschließung jeden Eingriffs richterlicher Stellen in die Rechtspflege abgeholfen werden.

Neueste Nachrichten

Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 28. Januar. Der Reichspräsident nahm heute den Vortrag des Reichsministers der Justiz, Koch, entgegen und empfing den neuwählten Vorsitzenden des Volksbunds deutsche Kriegsgräberfürsorge, Reichswehrminister a. D. Dr. Gehler.

Der Schulwischenfall in Dirschau

Berlin, 28. Jan. Wie die D.M.Z. aus Dirschau meldet, sind die 21 Kinder aus den deutschen Klassen der mittelschulischen Volksschule, die am Mittwoch plötzlich auf höheren polnischen Befehl dem deutschen Unterricht entzogen wurden und fortan die polnische Volksschule besuchen sollten, wieder in die deutschen Klassen eingeschult worden.

Der Opiumhandel

Genf, 28. Jan. Der Vertreter Chinas im Opiumauschuß des Völkerbundes beschuldigte in der letzten Sitzung namens der Nationalregierung in Peking die europäischen Regierungen offen, daß sie um des Geschäfts willen die Vergiftung der asiatischen Völker durch Raubgüter dulden oder sogar begünstigen.

Welchen Umfang der verbrecherische Schmuggelhandel mit Opium, Morphin, Kokain, Heroin usw. bereits angenommen hat, zeigt ein amtlicher Bericht der Vereinigten Staaten, wo vom 1. Juli 1927 bis 30. Juni 1928 wegen ungesetzlichen Handels mit Raubgütern von amerikanischen Behörden insgesamt Strafen von 8786 Jahren Gefängnis (im Vorjahr 7088 Jahre) und 900 000 Goldfranken Geldstrafen verhängt wurden. Und trotzdem nimmt dieser Schmuggelhandel immer mehr zu, weil der hinter dem international organisierten Schmuggel stehende großkapitalistische Konzern nicht gefaßt werden kann oder nicht gefaßt werden will. Verurteilt werden immer nur die Kleinverkäufer oder Unteragenten. — In Ostasien sind am Opiumhandel besonders British-Indien, Frankreich und Japan beteiligt.

England und Amerika

London, 28. Jan. Bei einem Festmahl in Birmingham sagte Außenminister Chamberlain: In England werde viel über die Beziehungen zwischen England und Amerika gesprochen, weil das englische Volk besonders empfindlich sei gegen alles, was von dem Grundjah der Freundschaft zu Amerika abzuweichen scheint. Es gebe aber im Grund zwischen beiden nur eine Meinungsverschiedenheit, die auf das Mischen der Flottenkonferenz der drei Mächte in Genf zurückzuführen sei. Es handle sich darum, wie man die „Beschränkung der Seerüstung“ billigerweise den verschiedenen Verhältnissen Englands und Amerikas anpassen könne. England gestehe den Vereinigten Staaten die Gleichheit mit den englischen Seestreitkräften zu, ein Zugeständnis, das England noch nie einer andern Nation gemacht habe. England sei ein Reich, dessen Glieder über die ganze Erde verteilt seien, die Vereinigten Staaten bilden dagegen eine geschlossene Einheit auf einem Erdteil. Es handle sich darum, den Maßstab für die Regelung der Seestreitkräfte unter Wahrung der Gleichheit zu finden. Ähnlich hatte zuvor der ebenfalls anwesende amerikanische Botschafter Houghton die auf Rasse, Ueberlieferung und gleicher „moralischer Weltanschauung“ beruhende englisch-amerikanische Freundschaft betont.

Seerechtskonferenz?

London, 28. Jan. Der künftige Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, soll nach dem „Daily Telegraph“ beabsichtigen, nach seinem Amtsantritt eine Konferenz der führenden Seemächte einzuladen, die das Seerechtsrecht mit besonderer Berücksichtigung der Stellung der jeweils Neutralen in Kriegszeiten erörtern soll. Die Vereinigten Staaten wollen von den anderen Seemächten, falls diese eine Blockade ausführen, gewisse Zugeständnisse für sich eingeräumt wissen, wogegen sie gegen die Ausübung der Blockade durch England und andere Völkerbundmitglieder keinen Einwand erheben würden, falls sich die Blockade gegen eine kriegsführende Macht richte, deren Haltung vom Völkerbund und von der „öffentlichen Meinung“ in Amerika verurteilt werde.

Bessere Aussichten für Aman Allah

Allahabad, 27. Jan. Aman Allah hat einen Aufruf an die afghanischen Stämme erlassen, in dem er darauf hinweist, daß der Räuber Habib gar nicht afghanischer Stammes sei. Die Afghanen sollen ihm (Aman) helfen, den Sohn eines Wasserträgers, nämlich Habib hinauszuwerfen. Der Aufruf scheint nicht wirkungslos zu bleiben. Der durch seine Tapferkeit bekannte Nadir Khan hat sich



mit vielen Offizieren auf die Seite Aman Ullahs gestellt. Allgemein glaubt man, daß Habib trotz der seitigeren Unterstützung Englands nicht an eine Herrschaft in Afghanistan denkt, sondern daß er in der Zwischenzeit möglichst viel Geld zusammenraffen will — er läßt zurzeit die Steuern eintreiben — um damit nach Britisch-Indien zu flüchten. Aman Ullah wird nach Einsetzen der Schneeschmelze den Kampf beginnen.

Die Mohammedaner Indiens verlangen, daß die englische Regierung die Unterstützung Habibs aufhebe und eine andere Politik gegenüber Aman befolge.

Der Berichterstatter der Londoner „Daily Mail“ meldet aus Lahore (Indien), allgemein werde gewünscht, daß England seinen Gesandten Humphry aus Kabul zurückziehe, da die Herrschaft Habibs zu Ende sein werde, da das Volk der Afghanen sich von seiner Unfähigkeit überzeugt habe. — Habib wäre eben deswegen nur eine Puppe Englands gewesen.

Neuen Meldungen zufolge haben Flugzeuge Aman Ullahs die Truppen Habibs angegriffen. Er sichert ihnen Straffreiheit zu, wenn sie binnen drei Tagen die Waffen niederlegen.

Aman Ullah hat auf die Bitten eines großen Teils der Afghanen die Königswürde wieder übernommen. Kandahar bildet das Hauptquartier der nationalen Bewegung, die auch in anderen Städten des Landes eingesetzt hat.

Württemberg

Stuttgart, 28. Januar 1929.

Geschäftsvereinfachung in der Staatsforstverwaltung. In Verfolgung der Vereinfachung der Staatsverwaltung, die i. J. im Geschäftsbereich des Finanzministeriums durch Sammlung und Neubearbeitung des gesamten noch geltenden Rechtsstoffes gefördert wird, hat die Forstdirektion die bisherigen Amtsblätter von 1850 ab und die sonstigen Vorschriften aus früherer und späterer Zeit auf den neuesten Stand bearbeitet und in einem Band vereinigt, durch den die Allgemeinen Dienstvorschriften der Württ. Staatsforstverwaltung von 1925 ergänzt und erweitert werden. Weiter ist eine übersichtliche Sammlung sämtlicher außer den Allgemeinen Dienstvorschriften geltenden Allgemeinen Erlasse der Forstdirektion für jedes Amt in einem handlichen Ordner dem Abschluß nahe.

Stuttgart, 28. Jan. Bericht über die Lage des Arbeitsmarkts. In der Zeit vom 17. bis 23. Januar hat die rückläufige Bewegung am Arbeitsmarkt fortgesetzt. Der Neuzugang an unterstützten Arbeitslosen betrug 11 077 Personen (9925 Männer und 1152 Frauen) gegen 9764 Personen (8330 Männer und 1424 Frauen) in der Zeit vom 10. bis 16. Januar. Am 23. Januar bezogen 104 342 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 5782 die Krisenunterstützung. 13 478 Personen (13 100 Männer und 378 Frauen), und zwar Arbeitslose aus den Saisonberufen des Baugewerbes, der Land- und Forstwirtschaft, der Industrie der Steine und Erden, sowie des Fremdenverkehrsgewerbes schieden zwecks Ueberführung in die Sonderfürsorge aus der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung aus. Die Gesamtzahl der Unterstützten ist von 112 525 auf 123 602 um 9, 80. H. gestiegen; davon waren 106 006 Männer (gegen 96 081 am 23. Januar) und 17 596 Frauen (gegen 16 444). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 52 144 Hauptunterstützungsempfänger (gegen 45 963) und auf die Arbeitsämter in Baden 71 458 (gegen 66 562). Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts kamen am 23. Januar auf 1000 Einwohner 23,3 Hauptunterstützungsempfänger gegen 20,4 am 2. Januar, 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August.

Ausdehnung der Krisenunterstützung. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichsarbeitsministers Wissell, durch den die Vorstehenden der Landesarbeitsämter ermächtigt werden, soweit ein Bedürfnis besteht, zur Krisenunterstützung zuzulassen: 1. Angehörige der Industrie der Steine und Erden (Berufsgruppe 4 der Arbeitsmarktsstatistik) und 2. Tabak- und Japannarbeiter (Berufsgruppe 13 C der Arbeitsmarktsstatistik).

Jahr- und Reittur beim Württ. Landgestüt in Güterstein. Beim Württ. Landgestüt in Güterstein O. U. U. ist die Abhaltung von Reit- und Fahrtkursen vorgesehen, die den Zweck verfolgen, junge Landwirte in der Pflege und Behandlung des Pferdes, sowie im Reiten und Fahren zu

unterrichten. Die Dauer eines Kurses ist auf 4 Wochen bestimmt. Die Teilnehmerzahl ist für jeden Kurs im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume zunächst auf 15 festgesetzt. Die Erteilung des Unterrichts und die Unterkunft erfolgen kostenlos. Als Stallgeld hat jeder Teilnehmer den Betrag von 20 M. zu entrichten. Die Verpflegung, bestehend aus drei Mahlzeiten, erhalten die Kursteilnehmer in der Gutsbetriebswirtschaft in Güterstein um den Preis von täglich 2 M. Der erste Kurs beginnt am 16. Februar.

Der Lohnstreik in der württ. Metallindustrie. Die Beratungen der Schlichterkammer wurden nach mehrstündiger Dauer um einige Tage verlagert, da die Kammer für ihre Entscheidung weiterer Unterlagen bedarf.

Auszeichnung. Dem Schriftsteller Tony Keller ist zu seinem 60. Geburtstag von der Großherzogin Charlotte von Luxemburg das Offizierskreuz des Ordens der Eichenlaubkrone verliehen worden.

Vom Schöffengericht. Der 56 Jahre alte Oberlehrer Gottlieb Becher von Badnang hat sich in den 10 Jahren, seit er in Badnang angestellt ist, an Mädchen seiner Schule vergangen. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände verurteilte ihn das erweiterte Schöffengericht Cannstatt zu 6 Monaten 15 Tagen Gefängnis.

Vom Tode. In einem Haus der Kriegsbergstraße verübte abends ein 45 Jahre alter Mann durch Erschießen Selbstmord.

Aus dem Lande

Hohenheim, 28. Januar. Erdbeben. Die Hohenheimer Erdbebenwarte verzeichnete in der Nacht zum Sonntag um 12.34 Uhr einen leichten Erdstoß in ziemlich naher Entfernung.

Brackenheim, 28. Januar. Tödlich abgestürzt. Der bei einer auswärtigen Elektrizitätsfirma beschäftigte 20 Jahre alte Otto Böhrle stürzte beim Drahtziehen von einem Elektrizitätsmasten tödlich ab. Böhrle hatte sich nicht angeleilt.

Heilbronn, 28. Jan. Schulferien und Landesturnfest. Das Kultministerium hat mit Rücksicht auf das Landesturnfest in Heilbronn (26.—29. Juli) angeordnet, daß die Schulferien in Heilbronn heuer auf die Zeit vom 17. Juli bis 27. August verlegt werden können, damit die Schulen für Messenquartiere benötigt werden können.

Kirchberg (Jagst), 27. Jan. Lebensmüde. Der zur Zeit mit seiner Frau bei seinen Schwiegereltern in Kirchberg auf Besuch weilende 24jährige Willy Eisenwein, Mechaniker aus Stuttgart, hat sich am Donnerstag nachmittags in einem Wald bei Kirchberg vor den Augen seiner ihm nachziehenden Frau erschossen. Der Lebensmüde war schon seit Jahren kränzlich und arbeitslos und ist nun infolge seiner unheilbaren Krankheit freiwillig aus dem Leben geschieden, was er auch in einem Brief an seine Frau hinterlassen hat.

Erdlingen O. Mergentheim, 28. Jan. Leerstehende Wohnungen. Die Wohnungsnot, die vor einigen Jahren hier bestand, ist schon einige Zeit verschwunden. Verschiedene Wohnungen und Häuser stehen hier leer.

Gmünd, 28. Jan. Die Staatl. höhere Fachschule für Edelmetallindustrie wird im laufenden Winterhalbjahr von 169 Schülern, darunter 14 Schülerinnen, besucht. Aus Württemberg sind 133 Schüler, aus Preußen 15, Bayern 6, Sachsen 5, Thüringen 2, Bremen und Baden je 1 Schüler; aus der Schweiz und Norwegen je 2 Schüler, aus Deutsch-Oesterreich und Danzig je 1 Schüler. Das Sommerhalbjahr beginnt am 16. April.

Nürtingen, 28. Jan. Böses Ende eines Familienstreits. Der frühere Adlerwirt Knödler von Oberensingen geriet mit seinem Schwiegervater, W. Haller hier, in Streit und gab, als Haller mit 18jährigem

Sohn in die Wohnung Knödlers eindrang, auf ihn aus einem Jagdgewehr zwei Schüsse ab. Einer derselben traf den Sohn tödlich. Knödler wurde verhaftet.

Herrenberg, 28. Jan. Guter Fang. Anlässlich der Fremdenkontrolle konnte die Polizei einen früheren Prof. namens Kühle festnehmen, der sich unter falschem Namen in einem hiesigen Gasthof aufhielt. Er wird von fünf Behörden wegen Darlehensschwindsel usw. gesucht.

Balingen, 28. Jan. 40jähriges Dienstjubiläum. Am 29. Januar sind es 40 Jahre, daß der Oberamtsarzt von Balingen, Med.-Rat Dr. Erwin Fröhner, seine ärztliche Praxis in Balingen und seinen Dienst als Oberamtsarzt, Stadt- und Armenarzt ausgenommen hat. Er ist in dieser langen Zeit auch als Schularzt, 20 Jahre lang als leitender Arzt des Bezirkskrankenhauses Balingen und der mit demselben verbundenen Lungenheilstätte, als Bahnarzt, als Kostvertrauensarzt, als Kassenarzt, als Gerichts- und Gefängnisarzt usw. tätig gewesen. Während des Kriegs war Dr. Fröhner, der Oberstabsarzt der Landwehr a. D. ist, leitender Arzt des Vereinslazarett Balingen.

Diamantene Hochzeit. Der frühere Flaschnermeister Louis Ruoff und seine Gattin Anna geb. Ruoff konnten am 26. ds. Mts. ihre diamantene Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist Altveteran (Mittämpfer 1866 und 1870/71), er ist 85, seine Gattin 82 Jahre alt, beide sind geistig und körperlich noch gesund und rüstig. Er ist der älteste Oligo-Grenadier in Balingen und der einzige noch lebende hiesige Altveteran, der beide Feldzüge mitgemacht hat. Vor fünfzig Jahren schon hat er dem Balingen Bürgerausschuß angehört.

Tailfingen O. Balingen, 28. Januar. Wasserversorgungsanlage. Die Baukosten der im letzten Jahre durchgeführten Erweiterung der Wasserversorgungsanlage betrug 265 576,71 RM und bleiben damit unter dem Voranschlag.

Ulm, 28. Januar. Der fastnachtswütige Gaul. Der Fastnachtsgeist ist gestern in einen sonst sehr vernünftigen Gaul gefahren. Die edle Rosinante meinte, sie müsse einmal eine Sondervorstellung geben und nahm drunten bei der Bekensmühle ein kühles Bad in der Blau. Ein großes Menschenmüde sah dem närrischen Gaul zu, wie er im Blau auf- und abwandelte und die Versuche von zwei Leuten, ihn wieder zur Vernunft zu bringen, mit allerlei Kapriolen abzuwehren wußte. Endlich, nachdem einer der beiden Männer ein kühles Bad zu nehmen gezwungen war, ließ sich das edle Pferd dem nassen und kalten Element entreißen.

Tettnang, 28. Januar. Schlaganfall. Landwirt Martin Schraff aus Bannenhäusern Ode. Ettenkirch erlitt auf dem Heimweg vom Ravensburger Markt einen tödlichen Schlaganfall.

Vom Bodensee, 28. Januar. Verkehr auf dem Untersee. Der Gnadensee ist ganz überfroh. Die Reichenauer ziehen von Allensbach auf Schlitten ihr Sterholz herüber. Mit Röh und Wagen wird gefahren. Die Fußgänger wandern hin und her.

Krauchenwies l. Hohenz., 28. Jan. Erweiterung der Edelpelztierfarm. Der Bestand der Edelpelztierfarm im Fürstl. Park in Krauchenwies hat sich in den letzten Monaten wesentlich erhöht. Im Dezember vorigen Jahres trafen zu den bereits im Hochsommer eingeleiteten Silberfüchsen noch mehrere Paare Nerz, sowie ein Paar Baisbüchsen ein, denen dieser Tage weitere zwei Paare Silberfüchse folgen werden, so daß alsdann über 20 größere Edelpelztiere, die zahlreichen Kaninchen ausgenommen, die Farm bevölkern.

Caussen a. N., 28. Januar. Einbruch. Am Samstag um gegen 9 Uhr wurde im Laden des Bäckermeisters Pfeiffrieder eingebrochen. Der Dieb, ein junger Mensch aus Tübingen, stürzte auf der Flucht die Treppe hinab und konnte sofort festgenommen werden.

Mullangon O. Gmünd, 28. Jan. Rohe Tat. Ein hiesiger junger Mann, der auf der Ortsstraße an einer Maste vorbeiging, wurde von dieser ohne jeglichen Grund gepackt und zu Boden geworfen und so verprügelt, daß er arbeitsunfähig geworden ist und zum Augenarzt nach Gmünd sich begeben mußte. Der Täter ist ermittelt.

Abtsgmünd O. Aalen, 28. Jan. Ungültige Gemeinderatswahl. Die angefochtene Gemeinderatswahl wurde vom Bezirksrat für ungültig erklärt. Somit findet eine Neuwahl statt.



14. Fortsetzung.

„Von Lidy wissen Sie das? So schnell? Wie ist das möglich? ... Aber Sie hat Ihnen die Wahrheit gesagt. Ich bin ohne Abschied und in Zwist von Mutter gegangen. Einzel und mein Bruder standen mir allerdings bei ... Was werden soll, weiß ich nicht. Nur das eine ist tödlich: nach Hause gehen so leicht nicht wieder.“ Sie leuchtete und neigte den schönen Kopf ein wenig fockelt auf die linke Schulter.

Andree hörte ihr klingendes Sprechen und sah ihre reizende Erscheinung. Er fühlte bei diesem Wiedersehen abermals, doch viel, viel stärker als je vorher, wie sinnlos er sie liebte. Seine Augen verdunkelten sich vor Leidenschaft.

Auch Magda liebte Andrees Leidenschaft, und das machte sie nun doch bekommen und unruhig. Sie wünschte plötzlich Andree weit weg, Heiterkeit und Vergnügen wollte sie hier haben. Warum kam er nun und erinnerte sie an die Kämpfe mit der Mutter? Er sollte warten. So war es verabredet. Sie wachte in dem Augenblick kaum, ob sie ihn liebte, ob sie ihn überhaupt wollte. Es ging in ihr alles durcheinander: die Mutter, Andree, ihre Freiheit, Lust nach Vergnügen, Sehnsucht nach Glück und Reichtum.

Da kam Frau Blöm zurück, und Kuno Senalsky winkte von der Terrassentreppe. Er beschrieb mit der Hand einen Kreis um seinen Kopf, er wollte damit sagen, daß er seinen Hut erst noch holen müsse, darauf verschwand er ins Innere des Hotels.

Andree lächelte Magda fast heiser zu: „Wir müssen uns ausreden, Fräulein Magda; es muß klar werden zwischen uns, wenn ich meine Ruhe wieder finden soll.“ Er leuchtete und blickte die Liden wie in Qual aufeinander.

„D. heisse Vibrieren seiner Stimme traf Magda. Und wieder stürzte dadurch eine fremde Blutwelle durch ihr Herz. Und wieder flog ein neues Gefühl in ihr auf, fremd, süß und wunderbar, es benahm ihr den Atem. Ihre herrliche Natur wehrte sich dagegen. Es war ihr zu Mut, als müsse sie sich aus Regen befeigen, die über sie gemorsetzt wurden.

Sie wollte eine abwehrende Antwort geben, aber statt dessen sagte sie bekommen:

„Ja, doch warten Sie noch. Ich muß alles erst ein wenig verarbeiten. Ich muß mich hier in dieser neuen Welt erst mehr zurechtfinden.“

Als Frau Blöm erhob, aber sehr verärgert, näher kam, gingen Magda und Andree ihr entgegen.

Frau Blöm liebte Überraschungen und freute sich ungemain, weil sie glaubte, daß sie die erste sei, die von ihres Schwiegerjohnes und Andrees Anwesenheit wisse. Sie konnte nur nicht mit sich einig werden, ob sie zuerst ihren Mann oder Lidy mit den beiden überraschen sollte. Da überhub sie der Zufall allen Ueberlegens.

Vor dem Hotel hielt ein Auto, dem Lidy entstieg. Gerade als Senalsky das Hotel verlassen wollte, stiegen beide aufeinander. Sie begrüßten sich höchst überrascht zum Vergnügen der noch anwesenden Gäste. Schließlich sagte Kuno Senalsky auf Frau Blöm, Magda und Andree. Wie der Bliz drehte Lidy sich herum, und wenn Verblüffung und etwas Ärger zunächst auch ihr Gesicht zu einer Art Grimasse des Entsetzens verzogen, so verwandelte es sich doch sogleich in heiterste Ausgelassenheit.

Andree, der ihr entgegenkam, bekam nur einen vergnügten „Guten Tag“ gewünscht. Angelangt bei den andern schwappte sie munter los:

XII.

Ein Gesellschaftsabend in Baden-Baden.

In den nächsten Tagen fand Frau Senalsky Vergnügen daran, Andree zu quälen. Sie wollte sich dafür rächen, daß sie bei der Begegnung zwischen ihm und Magda nicht Zeugin gewesen war. Nun vereitelte sie jedes Alleinsein der beiden. Sie stand morgens zeitig auf, um bei den Frühkonzerten zu sein, arrangierte Ausfahrten und spielte in jeder unbenutzten Stunde Tennis mit ihrem Manne und Magda.

So war schnell der Sonnabend herangefommen. Auf Lidy's Drängen hatte sich Magda eine Spiltoilette zum Gesellschaftsabend im Kurhaus angeschafft. Alle Kleider, die Magda besaß, waren geschmackvoll. Lidy fand sie aber zu solid, zu wenig „mondän“, wie sie sich ausdrückte. Unter ihrem Bestand war nun eine Toilette großen Stils gekauft worden. Als Lidy am Sonnabend nachmittags in Andrees Gegenwart von diesem Kleide sprach, bekam sie große Augen, und zu Andree gewandt, sagte sie:

„Ein Wunder werden Sie erleben! Staunen werden Sie, wenn Sie Fräulein am Ende in ihrer Toilette sehen. Staunen, saae ich Abnen!“

„Nicht doch, Lidy“, wehrte Magda über und über rot werdend, ab. Aber Lidy erwiderte sich weiter, lachte und rief anlässlich:

„Schönchen, das Rotwerden mußt du dir abgewöhnen, das geht zu einer mondänen Toilette nicht!“ Sie bewachte sich zu Magda hinüber, tätschelte ihre Hand und rief von neuem: „Was auf, Liebchen, das verlernt du jetzt schnell, du bist ja die eborene große Dame!“

Und als Magda wieder rot und dabei sehr verlegen wurde, sagte sie, schadenfroh in Andrees unruhige Augen lehend:

„Na, glauben Sie etwa, der rumänische Fürst, der so tabelhafte Reichthümer und weitläufige Besitztümer in der Verrobengegend besitzt, kommt täglich zum Tennisplatz, um unser Spiel anzusehen? Merkwürdig nur, daß er selbst seinen Ball anrührt und nur immer aufsteht, wenn Fräulein Magda spielt. Du“, wandte sie sich an Magda, „hast mal auf, der such heute abend mit dir zu tanzen!“ Sie sprang auf, lachte, zog Magda vom Sessel auf und erklärte: „Jetzt komm, es ist Zeit, an unsere Toilette zu denken. Auf Wiedersehen heute abend!“

Sie warf den Zurückbleibenden, die in Sesseln auf dem Rasen lagen, Rückhände zu, und verschwand lachend mit Magda im Hause.

Senalsky hatte für diesen Sonnabend einen Tisch zum Abendessen auf der Kurhausterrasse bestellt und Lidy hatte angeordnet, daß die Eltern mit Andree die Plätze möglichst früh einnehmen sollten. Des größeren Effekts wegen wollte sie mit Magda und ihrem Manne erst später erscheinen.

Aber obwohl es viel zu schauen und zu bewundern gab, fühlte sich Frau Blöm als einzige Dame doch zu einsam. Sie langweilte sich in Gesellschaft der beiden Herren, und da sie auch Abweilt verführte, wünschte sie die übrigen Herrschaften mit jeder Minute bringender herbei. Endlich erblickte sie Magdas hohe Erscheinung am Treppenaufgang; neben ihr trippelte Lidy, und hinter den beiden schlenderte Senalsky in seiner leicht affektierten Haltung.

Je näher die drei kamen, desto deutlicher konnte Andree die Wahrnehmung machen, daß Lidy's Probeseiung zur Wahrheit geworden war. Magda erregte Sensation! Die Köpfe der Herren und Damen wandten sich nach ihr um; bewundernde Blicke aus Männeraugen flogen ihr zu und folgten ihrer Erscheinung.

(Fortsetzung folgt.)

Denkt an die hungernden Vögel!

Bachang, 28. Januar. Bluttat. Samstag nacht wurde Flächnermeister Robert Klotz grundlos vor seiner Wohnung in der unteren Bahnhofstraße mit dem Rasiermesser von einem Mann namens Kurt Schaaf ziemlich schwer verletzt. Der Täter wurde in Haft genommen.

Heimshelm Oa. Leonberg, 28. Jan. Großes Leid. In großes Leid wurde die Familie des Rosenwirts Schmälzle verlegt. Im November letzten Jahres verunglückte der Sohn, der in Motorsportkreisen bekannte Bantangestellte Adolf Schmälzle, tödlich. Mitte Dezember vorigen Jahres starb die Mutter, der der Vater, Rosenwirt Adolf Schmälzle am Samstag im Tod nachfolgte.

Maihingen Oa. Böblingen, 28. Jan. 90. Geburtstag. Heute feierte die älteste Person unserer Gemeinde, Fräulein Karoline Wolle Knopf, im Kreise ihrer nächsten Verwandten ihren 90. Geburtstag. Trotzdem die Jubilarin vor 9 Jahren innerhalb 6 Monaten beide Füße durch Amputation verloren hat, fällt sie durch ihre geistige Frische auf.

Tübingen, 28. Jan. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für deutsches Recht, bürgerliches Recht und Handelsrecht an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen dem Professor Dr. Walther Schoenfeld in Greifswald übertragen.

Pfezhausen Oa. Tübingen, 28. Januar. Ein Protest der Telephonenteilnehmer. Hier haben sich sämtliche 45 Telephonenteilnehmer zu einer Protestversammlung gegen die Telephonumleitung von Pfezhausen nach Neckartenzlingen zusammengefunden. Es wurde beschlossen, wenn Pfezhausen nicht an Necktlingen angeschlossen wird, restlos zu kündigen, was durch Unterschrift sämtlicher Telephonenteilnehmer bekräftigt wurde.

Großstlingen Oa. Göppingen, 28. Jan. Ein Mädchen verschunden. Die 22jährige Tochter des Oberweidenwärters Oertgen, die in der Wirtschaft zur „Blume“ in Faurndau im Dienst steht, ist seit Donnerstag nachmittag spurlos verschwunden. Sie erhielt auf einer Postkarte die Aufforderung, zu einer Anprobe zu kommen, der sie Folge leistete, worauf sie aber nicht mehr zurückgekehrt ist.

Ubingen Oa. Göppingen, 28. Jan. Der letzte Veteran. Als letzter Veteran der hiesigen Gemeinde aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 ist am letzten Freitag der 82jährige Christoph Schillingopf zu Grabe getragen worden.

Rißtiffen Oa. Ehingen, 28. Jan. Undank ist der Welt Lohn. Ein Wehger hat am Neujahr eine mittellose Frau aufgenommen, die ihn gebeten hatte, sie gegen Verpflegung zu beschäftigen. Dieser Tage schickte er die Frau mit Wurstwaren im Werte von 18 Mark und 10 Mark Wechselgeld, nachdem sie zuerst noch gut gekleidet wurde, in ein Nachbardorf, um dort die Wurstwaren abzugeben. Nachdem sie das getan hatte, ging sie unter Zurücklassung des Korbes und Schlittens mit der ganzen Borchschaft flüchtig. Es handelt sich um die herumziehende Rosa Felger geb. Bey aus Eningen Oa. Neuffingen.

Bekämpfung der Bienenfaulbrut. Dem Landtag ist, wie bereits kurz gemeldet, der Entwurf einer vierten Aenderung des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz zugegangen. Der Entwurf bezweckt die dringend notwendige Bekämpfung der Faulbrut der Bienen unter Gewährung von Entschädigungen für Bienenvölker, die wegen der Seuche auf polizeiliche Anordnung getötet oder umgekehrt worden sind. Von den Internen ist schon lange die Forderung nach einer reichsgerichtlichen Regelung der Bekämpfung der Bienenseuchen erhoben worden. In Württemberg ist der Kampf gegen die Bienenseuchen schon vor Jahren durch den Landesverein für Bienenzucht unter Führung der Württ. Landwirtschaftskammer aufgenommen worden. Von den 14—15000 Internen in Württemberg gehören aber 2000 bis 3000 (gleich etwa 14—20 Prozent) dem Landesverein nicht an und kümmern sich im wesentlichen nicht um die Bekämpfungsmaßnahmen des Landesvereins. Ein amtliches Vorgehen wurde deshalb von den Württ. Internen seit Jahren gefordert. Von den Bienenseuchen war es vor allem die bössartige Faulbrut, die in den letzten Jahren unter den Bienenständen Württembergs verheerend auftrat und den Rückgang der Zahl der Bienenvölker von 166319 im Jahre 1912 auf 97166 wesentlich mitverschuldet hat. Außerdem war damit zu rechnen, daß Württemberg auch durch die Milbenseuche der Bienen, die aus Salzburg nach Bayern eingeschleppt worden war und dort eine größere Ausdehnung anzunehmen drohte, ernstlich gefährdet würde. Der Entwurf einer Vollzugsverordnung des Innenministeriums über die Bekämpfung der bössartigen Faulbrut der Bienen ist dem Gesetzentwurf beigelegt.

Lokales.

Wildbad, den 29. Januar 1929.

Erfolge hiesiger Wintersportler. Bei den am Samstag und Sonntag stattgefundenen Schiwettläufen in Freudenstadt errangen folgende Wildbader Preise: Langlauf, 18 Kilometer (Klasse II, 59 Teilnehmer): Bechtle Th., Wacker Wilhelm, Boilmer Robert; Altersklasse I (11 Teilnehmer): Schmid August. Wir gratulieren herzlich zu diesen Erfolgen. Ski-Heil!

Die silberne Hochzeit können morgen feiern: Fräulein Bechtle, Badiener und Ehefrau Marie geb. Wacker. Herr Bechtle, der sich vor einigen Wochen in Neuenburg einer schweren Operation unterziehen mußte, dürfte zu seinem morgigen Ehrejubiläum wieder heimkehren. Indem wir das Jubelpaar zu seiner Familienfeier herzlich beglückwünschen, wünschen wir dem Ehegatten baldige vollkommene Genesung.

Nachprüfungen in der Elternversorgung und Witwenbeihilfe. Im Oktober 1928 sind die Behörden der Reichsversorgung schon einmal auf Antrag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten vom Reichsarbeitsministerium angewiesen worden, in eine Nachprüfung der Höhe der Elternversorgung und Witwenbeihilfe aus Anlaß der vom 1. Juli 1928 ab eingetretenen Erhöhung der Leistungen aus der Invaliden- und Angehörtenversicherung nicht einzutreten. Der Verzicht auf eine allgemeine Nachprüfung sollte die Versorgungsbehörden entlasten. Wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten mitteilt, soll nach einer neuen Anweisung des Reichsarbeitsministers auch von einer Nachprüfung Abstand genommen werden, wenn Versorgungsberechtigte selbst die Erhöhung dieser Leistungen anzeigen. Geschieht die Anzeige nicht, so könne gleichwohl

nicht angenommen werden, daß eine wesentliche Veränderung der Verhältnisse absichtlich beschwiegen werde. Soweit die Versorgungsbehörden bisher abweichend hiervon verfahren sind, kann auf Antrag des Versorgungsberechtigten ein Ausleich herbeigeführt werden. Neue Ermittlungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse des erwähnten Personalkreises sind nur dann vorzunehmen, wenn sie nach dem Inhalt der Akten wahrscheinlich zu einer Aenderung im Rentenbezüge führen werden.

Füttert die hungernden Vögel! Durch den außergewöhnlich starken Schneefall ist unserer Vogelwelt die gesamte Nahrung entzogen. Wer noch ein bißchen Gefühl hat für die armen Vögel, dem wird es nicht schwer fallen, für die vertriebene Sängerschare ein kleines Opfer zu bringen. Trotzdem in vielen Häusern Futterkörben angebracht sind, reichen diese nicht aus, um die Tierlein vor dem Hungertod zu bewahren.

Frachtbriefmuster. Die am 31. März ablaufende Frist für die Verwendung der noch vorhandenen deutschen Frachtbriefe im Ausmaß von 420 x 297 Millimeter mit altem Aufdruck wird bis 30. September 1929 verlängert. Dagegen dürfen die alten Frachtbriefe, die nicht dem Din-Format A 3 (420 x 297) entsprechen (also noch ein Ausmaß von 380 x 300 Millimeter haben), vom 1. April 1929 ab nicht mehr als Frachtbriefdoppel verwendet werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

40 000 Glückwünsche in Doorn eingegangen. Wie das holländische Blatt „Het Vaterland“ meldet, sind bis Samstagabend rund 28 000 briefliche Glückwünsche und über 12 000 Telegramme zum 70. Geburtstag des Kaisers Wilhelm durch die holländische Post nach Haus Doorn übermittelt worden, darunter Telegramme des schwedischen und dänischen Königspaars, des Königs von Spanien, von der



Steubengeellschaft und vielen deutschen Vereinen in Amerika und von dem bekannten amerikanischen Universitätsprofessor Barnes, dem Kämpfer gegen die Kriegsschuldfrage.

Todesfall. Der Schöpfer und vorletzte Inspektor der deutschen Heeresfliegertruppe (seit 1916), Oberstleutnant a. D. Wilhelm Sieger ist in Berlin an einem Herzschlag im Alter von 50 Jahren gestorben. Er war wie Ischudi einer der rastlosen Pioniere des deutschen Flugwesens. Im vergangenen Jahr hat Sieger noch eine Weltreise auf dem Flugzeug „Resolute“ unternommen. Im Frühjahr wollte er durch Südamerika fliegen.

Generaloberst Hans v. Blesfen, der ehemalige diensttuende Generaladjutant und Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, ist in Potsdam im Alter von 88 Jahren an den Folgen einer Grippekrankung gestorben.

Verstümmelte Eisenbahnzüge. In einem im preussischen Landtag eingebrachten Antrag wird darauf hingewiesen, daß die durch deutsches Gebiet fahrenden internationalen Fernzüge namentlich aus dem Osten in eklatanter Weise verstümmelt sind. Die Gefahr der Einschleppung von Krankheiten sei nahe liegend. Auf die Reichsregierung und die Reichsbahngesellschaft solle eingewirkt werden, um durch Verhandlungen zu erreichen, daß diese Züge den preussischen Boden in einwandfreiem Zustand erreichen.

Reicher Kinderlegen. Dem Former Emil Rehm in Weßlar wurde dieser Tage das zwanzigste Kind geboren. Von der zahlreichen Kinderchar sind fast alle am Leben, einige sind bereits verheiratet.

Vom deutschen Schillerbund. Für die diesjährigen Festspiele des Schillerbunds in Weimar sind wieder vier Wochen vom 10. Juni bis 5. Juli in Aussicht genommen. Für die Festvorstellungen sind bestimmt: Götz von Berlichingen, Minna von Barnhelm und Kabale und Liebe. Für die Teilnahme an den Festspielen kommt die geistig und sittlich reife Jugend aller Kreise und Stämme, auch des Auslands, in Betracht, etwa vom 16. Lebensjahr an, in Betracht, vorausgesetzt, daß sie auf die Richtung des Schillerbundes eingestellt und vorbereitet ist. Jeder Teilnehmer muß Mitglied des Schillerbundes sein. Die Unterrichtsverwaltungen haben sich zur Erteilung von Urlaub an Lehrer und Schüler bereit erklärt. Die diesjährige Hauptversammlung ist am Samstag, dem 30. März, im großen Armbrustsaal. Für den festlichen Teil ist die spanische Aufführung des ersten Aktes von Goethes Iphigenie als Erinnerungsfeier — am Osterdienstag, 6. April 1779, wurde die Iphigenie zum erstenmal am Weimarerischen Liebhabertheater aufgeführt — mit auserlesenen Künstlern in Aussicht genommen. Als weitere festliche Veranstaltungen des Deutschen Nationaltheaters stehen in Aussicht: Haydn's Jahreszeiten (28. März), Wagners Parsifal (29. März), Goethes Faust, beide Teile, am Ostermontag und Ostermontag sowie R. Strauß' Rosenkavalier (2. April).

Zur Krebsforschung. Für die Zwecke des in Edinburgh zu gründenden Radiuminstituts zur Förderung der Krebsbehandlung haben zwei nicht genannt sein wollende Schotten 100 000 Mark gestiftet. Durch Radiumbehandlung sollen in letzter Zeit bemerkenswerte Erfolge bei der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sein.

Ein Pfarrer wegen Vergehen gegen das Republikshutzgesetz verurteilt. Der Pfarrer Hans Krieger in Ebersfeld bei Freiburg (Sachsen) hatte im „Reichswart“ einen Brief veröffentlicht, den er an dem wegen eines sogenannten Gememords verurteilten Oberleutnant a. D. Schulz in das Gefängnis Plöhensee gesandt hatte, der aber Schulz nicht ausgeliefert worden war. In dem Brief schrieb Pfarrer Krieger: Die Helben ins Loch, die Schieber auf den Thron, das ist im neuen Deutschland die Staatsraison. Schulz solle nicht vergessen, was diese Republik, die auf Lügen, Meineid und Hochverrat aufgebaut sei, ihm (Schulz) angetan habe. Das erweiterte Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte Pf. Krieger wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik zu 3 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten.

Betriebsstörungen durch Schneefall. In vielen Gegenden des Reichs sind durch die starken Schneefälle erhebliche Zugverspätungen eingetreten.

Am letzten Sonntag sollen in Berliner Krankenhäuser über 100 Personen eingeliefert worden sein, die beim Robeln und Schneeschuhlauf verunglückten. Ein Mann brach mit dem Schlitten auf dem Weißen See ein und ertrank. — Im Taunus verzeichnete man 64 leichtere und 9 schwere Unfälle.

Der Betrieb auf der österreichischen Südbahn ist durch heftige Schneestürme am Sonntag nachmittag unterbrochen worden.

Ein Säugling durch eine Katze erstickt? Das 5 Monate alte Kind des Maurers Jakob Philipp in Tiefenthal (Wald) wurde von den Eltern im Bett tot aufgefunden. Eine Katze soll sich auf das Gesicht des Kindes gelegt und dadurch den Tod durch Ersticken herbeigeführt haben.

Vom Goldschwindler Tausend. Der betrügerische Goldmacher Franz Tausend, dessen Verhaftung in Bozen kürzlich gemeldet wurde, hat es bekanntlich verstanden, eine ganze Anzahl von Männern, von denen man nicht annehmen sollte, daß sie auf einen derartigen Schwindeln hereinfallen, in seine Netze zu locken verstanden. So soll der bekannte Industrielle Alfred Mannesmann für die Gründung des „Bereins Tausend, Chemische Gesellschaft e. V.“ und für Goldmacherversuche 1,1 Mill. Mk. geopfert haben, ferner der Berliner Fabrikant E. Schulze 100 000 Mk., der Ingenieur Behr in Köln 50 000 Mk., ein sächsischer Fabrikant John Reinhold sein ganzes Erbe von 300 000 Mk. Außerdem sind noch etwa 20 andere Geldgeber mit mehr oder weniger hohen Summen hereingefallen. Tausend machte sogar den Versuch, General Ludendorff und den Reichspräsidenten v. Hindenburg für seinen Schwindeln zu gewinnen. Im ganzen dürften die von Tausend eingenommenen Gelder sich auf etwa 7 Millionen Mark belaufen. Sie wurden teils zum Ankauf von großen Liegenschaften in Bayern, Sachsen und Tirol, namentlich auf den Namen der jetzigen Frau des Tausend, verwendet.

Unterschlagnng. In der Verwaltung der 3. medizinischen Universitätsklinik (Ziegelstraße) in Berlin sind Unterschlagungen aufgedeckt worden, die sich ein Inspektor hat zuschulden kommen lassen. Nach den bisherigen Ermittlungen hat sich ein Fehlbetrag von etwa 15 000 Mark ergeben.

40 000 Mark geraubten Gelds gefunden. Die an dem Einbruchdiebstahl in der Feste Königsborn beteiligten Brüder Söhle in Anna haben eingestanden, angeblich im Auftrag des flüchtigen Dünich, in dem Ort Bögge am Ufer der Selche einen Teil der Beute vergraben zu haben. Die Polizei fand dort tatsächlich 40 000 Mark in Einmachgläsern. Die bei dem Einbruch geraubte Summe wird nunmehr auf 250 000 Mark angegeben.

Verhaftung eines Schiebers. In Berndorf bei Wien wurde der Kaufmann und Börsenmakler Pollo wer aus Wien verhaftet wegen Schiebung in Kriegsanleihen.

Zwei Breslauer Sekundaner verschwunden. Seit sechs Tagen sind zwei 17jährige Schüler einer Breslauer Oberrealschule, der Untersekundaner Bösel und der Obersekundaner Kalisch, spurlos verschwunden. Sie hatten einen Schrant geöffnet in dem sich Hefte befanden, deren Zensur sie ändern wollten. Dabei überrachete sie ein Lehrer.

Fabrikbrand. In Schwerin ist die seit 60 Jahren bestehende Klavierfabrik Gebr. Perzina vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 600 000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

In Frankfurt o. Oder ist die große Stärkezuckerfabrik vorm. G. A. Köhlmann u. Co. (400 Arbeiter) vollständig abgebrannt.

Der Schnellzug Madrid—Lissabon ist bei San Vincente de Alcantara entgleist. Drei Personen wurden getötet, mehrere Wagen zertrümmert.

Auf dem Bahnhof Venta de Banos stieß der Schnellzug Madrid—Coruna infolge falscher Weichenstellung auf eine Verkleidungsmotiv. Zwei Reisende wurden schwer, vier leichter verletzt.

Eisregen in Amerika. Der mittlere Westen und der Osten der Vereinigten Staaten wurden von einem schweren Schneesturm mit Eisregen heimgesucht, dem eine ganze Anzahl Menschen zum Opfer gefallen sind. In New York mußte der Verkehr der Hoch- und Untergrundbahnen und der Straßenbahnen eingestellt werden. Auch Dampfer gerieten in Seenot.

Bergwerksexplosion. In einem von japanischen Kapitalisten betriebenen Kohlenbergwerk bei Pentai (Mandschurei) ereignete sich eine Explosion 10 Japaner und 100 chinesische Bergarbeiter werden vermisst.

Der Lebensretter ist versichert

Durch das neue (dritte) Gesetz über Aenderungen in der Unfallversicherung sind als unfallgefährdet in die Gesetzgebung einbezogen worden: die freiwilligen und Pflichtfeuerwehren, das Personal des Krankenpflege- und Wohlfahrtsdienstes, die in Laboratorien und bei Röntgeneinrichtungen Beschäftigten, der Rettungsdienst sowie die Betriebe zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Neu ist die Einordnung auch des einzelnen verunglückten Lebensretters in die rechtliche Form der Unfallfürsorge und der Unfallversicherung. Nach dem bisher geltenden Recht hatte der Lebensretter das Risiko seiner Tat allein zu tragen, und wenn er dabei gar ums Leben kam, so gingen seine Hinterbliebenen leer aus. Nunmehr tritt die Allgemeinheit durch eine außerhalb der Versicherung liegende, aber in die Versicherungsgeheimnisse hineingearbeitete Fürsorge für den Verunglückten ein. Die Lebensretter oder ihre Angehörigen erhalten je nach dem Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen eine Rente oder Krankengeld, Tagelohn Familien-geld für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit. Als Jahreseinkommen gilt dabei das Erwerbseinkommen, das der Verunglückte im Kalenderjahr vor dem Unfall gehabt hat.

Ist der Lebensretter ein Reichsbeamter oder Reichsbeamter, so gilt der Unfall als ein im Dienst erlittener Betriebsunfall, bei Angehörigen der Wehrmacht und des Reichswasserflotten als Dienstbeschädigung im Sinne des Leichenerbengesetzes. Eine Entschädigung nach Paragraph 553 a erfolgt dann nicht. Wehrlieh ist die Verlorung ei Angehörigen der Schutzpolizei usw. durch die Länder, Gemeinden nach Anweisung der obersten Verwaltungsbehörden zu regeln.

Warnung vor einer „Kreditbank“

In Zeitungen erschienen vor einiger Zeit Inserate, in denen Landwirten und Grundstücksbesitzern zu günstigen Bedingungen Darlehen bis zur Hälfte des Darlehens der Hüter zu 6 bis 7 v. H. angeboten wurden. Auf Anfragen meldete sich ein „Herr aus Berlin“, der die Geldsuchenden

an eine Bank in Holland verwies, die ihren Namen mehrfach wechselte. Die Bank ließ dann die Güter usw. abschaffen, zuvor mußte aber ein bestimmter Betrag erlegt werden, in den sich die Bank und der Herr Abschaffer teilten. Darlehen haben aber die Betroffenen nie erhalten. Sehr viele Landwirte in Schleswig-Holstein sind auf diese Weise zum Teil um namhafte Summen betrogen worden. Die „Bank in Holland“ gehört offenbar zu jenem großen Konzern internationaler Schwindler, die gegenwärtig in verschiedenen Ländern sich auf die Jagd nach Spareinlagen oder auf den Köder der Hypothekenkredite begeben. Und sehr wahrscheinlich gehören diesem Betrügerbund auch die Millionenwechselschwindler Lewin und Rappaport aus Berlin an. Da aber die „Bank in Holland“ oder eine andere möglicherweise ihr Glück in Süddeutschland wird versuchen wollen, so sei vor allen solchen verlockenden Angeboten gewarnt. Sie beruhen immer auf Schwindel und schlimmer Absicht.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Mittwoch, 30. Januar:
 10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.15: Mittagskonzert. 12.55: Romaner Zeitzeichen. 13.00: Wetterbericht. 13.45: Nachrichten dienst. 14.00: Der Winter im Märchen und Rindfleisch. 14.30: Rinderkunde. 14.55: Neue Tänge. 15.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 15.05: Die Stuttgarter Schützengeschieße am Mikrophon. 15.20: Vortrag: Verkehr mit Blinden im öffentlichen Leben. 15.30: Vortrag: Auf den Spuren Abd el Reims. 19.30: Konzert der Funkeclique. 19.50: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten Südd. Funkeclique. 20.00: Der Forellner, Schwab. Volkstheater. Aufschreibende Nachrichten dienst. Sonntag.

Sport

Verbands-Schlusspiele: Runde Südost

Stand am 27. Januar 1929

Vereine	Spiele	gew.	unv.	verl.	Tore	P.
Schwaben Augsburg	4	3	0	1	16:12	6
Stuttgarter Kickers	4	2	1	1	6:6	5
Spielervereinigung Fürtt	3	2	0	1	8:4	4
USV. Nürnberg	3	1	1	1	6:6	3
FC. Freiburg	4	1	1	2	8:9	3
Phönix Karlsruhe	4	1	1	2	6:13	3
München 1860	2	1	0	1	6:4	2
1878	4	1	0	3	8:10	2

Schwäbische Skimeisterschaft. Bei Austragung der Schwäb. Skimeisterschaft in Freudenstadt wurde der in Heilbronn ansässige Rosweger Johann Blomseth mit der Gesamtpunktzahl 15,701 Schwäbischer Meister für 1929. Zweiter wurde Wilhelm Schlegel von Besenfeld bei Freudenstadt. Morath vom Stübli Schwarzwald wurde dritter, sein Klubkamerad Steiert vierter.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 28. Jan. 4,2055 G., 4,2135 B. 8 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 57. Dt. Abl.-Anl. 53,30. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 14.
Berliner Geldmarkt. 28. Jan. Tagesgeld 3—5,5 v. H. Monatsgeld 7—8 v. H. Warenwechsel 6,125 v. H.
Die Getreidemarkt. 28. Jan. 1929. Januar ist mit 139,0 gegenüber der Vorwoche (138,7) um 0,2 v. H. gestiegen.
 Bruch des italienischen Streikverbots. In Italien sind bekanntlich Streiks durch Gesetz verboten. Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern müssen durch die staatlichen Gewerkschaften und Syndikate bzw. durch Behörden und Schiedsgerichte geschlichtet werden. In den Monte-Amiata-Werten bei Siena

waren nun 25 Angestellte entlassen worden und daraufhin traten 300 Arbeiter in den Ausstand. Sofort schritten die Regierung, das Syndikat und die faschistische Nationalmiliz ein. Die Arbeit wurde sofort wieder aufgenommen werden und 30 Rädelsführer wurden wegen Verstoßes gegen Artikel 293 des Strafgesetzbuchs verhaftet und aus der faschistischen Partei ausgeschlossen. — Es ist dies der erste Fall eines Bruchs des Streikverbots in Italien seit der Herrschaft des Faschismus.

Privatdiktat: 5,5 v. H. kurz und lang.
Für die Anmeldung von Entschädigungsansprüchen in Amerika beim Verwalter für das beschlagnahmte fremde Eigentum ist die Frist nach einem Beschluss des Senats in Washington bis 10. März 1930 verlängert worden. Der Beschluss muß noch durch das Abgeordnetenhaus bestätigt werden.

Weltausstellung in Chicago. Der Senat in Washington ermächtigte den Präsidenten der Vereinigten Staaten, die Länder der Erde zur Beteiligung an einer Weltausstellung in Chicago im Jahr 1933 einzuladen.

Am Reiseverkehr zwischen Europa und Nordamerika waren im abgelaufenen Jahr in beiden Richtungen 18 Schiffsahrtsgesellschaften verschiedener Nationalität beteiligt, von denen die folgenden 7 mit den stärksten Fohrgastanteilen die Führung hatten: Cunard Line 231 000 Reisende, White-Star-Line 172 000, Canadian Pacific Steamship Co. Ltd. 122 000, Norddeutscher Lloyd Bremen 92 000, Compagnie Générale Transatlantique 87 000, United States Line 80 000, Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg 75 000.

Die Deutsche Luftbahn hat im Jahr 1928 111 000 Flugzeuggäste (im Vorjahr 102 000), 870 000 Kilo Gepäck (821 000), 1,03 Mill. Kilo Fracht (641 000) und 485 000 Kilo Post (479 000) befördert. Für 1929 wird eine Verkehrszunahme um 60 v. H. erwartet.

Zusammenlegung der badisch-pfälzischen Häuteverfeinerungen. Die pfälzische Häuteverwertung e. G. m. b. H. und die Badische Zentral-Verfeinerung haben die Zusammenlegung der beiden Verfeinerungen beschlossen. Das pfälzische Gefälle wird erstmals am 15. Februar mit dem badischen in Karlsruhe ausgeboten. Die Pfälzische Häuteverwertung wird korporatives Mitglied der Süddeutschen Fettschmelze.

Der Hühnerbestand Deutschlands. Der gesamte Hühnerbestand Deutschlands hat sich im vergangenen Jahr von 71 auf 75,5 Millionen Stück erhöht, davon sind 62 Millionen Legehühner. Die Eiererzeugung ist im Jahr 1928 ebenfalls gestiegen und zwar von 2,7 auf nahezu 3 Milliarden Stück im Wert von rund 300 Millionen Mark.

Stuttgarter Börse. 28. Jan. Nachdem die Berliner und Frankfurter Börsen anfänglich der Ultimogulierung schwächere Kurse aufwiesen, war auch hier die Tendenz uneinheitlich und schwächer. Das Geschäft war klein und die Börse schloß ruhig.

Stuttgarter Landesproduktenbörse. 28. Jan. Die amerikanischen Terminnotierungen und dementsprechend auch die Offerten waren in abgelaufener Woche wiederum höher; auch Inlandsgetreide war teurer. Das Geschäft war weniger lebhaft als in den Vorwochen und beobachtet die Käufer gegenüber den höheren Forderungen noch Zurückhaltung. Es notierten je 100 Kilo: Auslandsweizen 27—28,50 (am 21. Januar: 26,50—28,50), Württ. Weizen 23,50—24 (23,25—23,50), Sommergerste 24,25—25,25 (am 22. Jan. 22,50—23,25 (am 21. Jan. 21,75—22,75 (21,50 bis 22,50), Winterweizen 10—11 (am 21. Jan. 11—12 (am 21. Jan. 10,50 bis 11,50), Roggen 5—6 (am 21. Jan. 5,75—5,25 (35 bis 35,50), Brotmehl 27,75—28,25 (27—27,50), Kleie 13,50—14 (13,25 bis 13,50) Mark.

Bremen. 28. Jan. Baumwolle Middl. Unto. Stand loco 20,07.

Märkte

Viehpreise. Munderkingen: Fohlen 240—400, Ochsen 350—600, Stühe 140—500, Kalbeln 400—750, Rinder 150—380. — Dellberg:

Stühe 230—560, Rinder 220—480, Jungvieh 140—220. — Weßheim: Fohlen 230—450, Ochsen 500—750, Stühe 240—400, Rinder 190—500, Stühe 220—500, Kalbeln 400—600. A. d. St.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 47—67, Milchschweine 25 bis 37. — Dinkelsbühl: Saugelweine 23—32. — Biengen a. B.: Saugelweine 23—37, Käufer 45—81. — Hall: Milchschweine 28 bis 36. — Herrenberg: Milchschweine 27—37, Käufer 47—64. — Künzelsau: Milchschweine 24—37, Käufer 59. — Oehringen: Milchschweine 25—37. — Rottweil: Milchschweine 21—39, Käufer 60. — Vaihingen a. E.: Milchschweine 25—30. — Befangen: Milchschweine 25—30, Käufer 48. — Blausteden: Milchschweine 21—34. — Bönningheim: Milchschweine 25—35, Käufer 23—31. — Gählingen: Milchschweine 23—35, Käufer 40—60. — Ishofen: Milchschweine 22—38. — Marbach a. N.: Milchschweine 25—32. — Munderkingen: Rottweilweine 240—310, Käufer 65, Milchschweine 24—38. — Weßheim: Milchschweine 30—38. — Vaihingen: Milchschweine 22—36. A. d. St.

Fruchtpreise. Crailsheim: Kernen 11,10—11,80, Weizen 8,10 bis 8,30, Weizen 11, Roggen 10,60, Hafer 10,70—11, Gerste 11,20 bis 12,20. — Tübingen: Dinkel 9—9,50, Hafer 11,50—12, Kernen 13, Weizen 12—12,50, Gerste 12—12,50. — Winnenden: Weizen 11,80—12, Hafer 10,80—11, Dinkel 9,50, Roggen 10,80—11,50, Gerste 11—11,50. A. d. St.

Reutlingen. 28. Jan. Hengstvorführung im Gestüthof Offenhausen. Am Samstag war wieder die alljährliche Vorführung der Hengste des Landgestüts Offenhausen. Zuerst kamen 14 Hengste des Jahrgangs 1928 und später 12 des Jahrgangs 1929 unter dem Reiter in allen Gattungen bis zum gestreckten Galopp in den Ring dann Fahrhufen zu zweien und zu dreien vom Sattel, die Reiterzüge vom Post und Sattel, die Sechserzüge vom Sattel. Die älteren Hengste am Trabewagen bildeten die Schlussnummer. Landgestütsmeister Storz darf befriedigt auf die „Neue“ seiner Viehlinge zurückschauen.

Befehlswinkel. Wehnermeister Karl Wiese in der Wilhelmstraße in Reutlingen hat sein ganzes Anwesen an Wehnermeister Ernst Feil in der Stöckmühlstraße käuflich abgetreten. Als Kaufpreis werden 120 000 Mark genannt.

Der Galtshof zum „Grünen Baum“ in Tettlingen ist an Pferdehändler Zmesel in Ravensburg früher zum „Hirsch“ dort, verkauft worden. Als Preis werden 40 500 M. genannt.

Englische Flugzeuge für China. Die Regierung in Hankow hat in England 14 leichte Zweiflerflugzeuge bestellt.

Konkurs: Heinrich Stern, Inhaber der Fa. Heinrich Stern, Textilwaren, Stuttgart.

Verkaufsoverleihen: Stefanie Schick, Inb. eines Schuhwarengeschäfts, Rottenburg a. N. — Will Hirscheis, Inb. d. Fa. Hirscheis u. Co., Badrathen und Vertrieb von Lederhandarbeiten, Ehlingen.

Der Konsum- und Sparverein Dörrens-Mühlacker, der sich schon seit einigen Monaten in Zahlungsunvermögen befindet, hat lt. „Euz. und Weiterbote“ beim Amtsgericht Reutlingen den Antrag auf Einleitung eines Konkurses gestellt. Der buchmäßige Komangel soll annähernd 70 000 Mark betragen.

Better für Mittwoch und Donnerstag

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes und ziemlich frohliches Wetter zu erwarten.



Kostüm-Fabrik
 für Theater, Carneval, Film
 Adolf Leifer, Stuttgart
 604-Str. 8, Telefon 2311

Dieser in 6 Stunden werden ein Kleiderkasten mit Kostümen, Uniformen etc. für alle nur denkbaren Zwecke, Günstigster Kauf. Alles selbst zu tun.

Die nächste Mütterberatungsstunde

findet Mittwoch den 30. Januar 1929, von 2—3 Uhr nachmittags im Alten Schulhaus statt.
 Schwester Ottilie Uber, Bezirksfürsorgerin.

Wintersportverein Wildbad.



Heute abend 8.15 Uhr treffen sich im Hotel Schwanen Rodler und Rodlerinnen zu einer Besprechung zwecks Wettrodeln am Sonntag den 3. Februar. Der Rodelwart.

Junge Frau oder Fräulein zum Servieren gesucht.
 Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Ev. Kirchenchor.
 Heute abend 8.15 wieder regelmäßige Probe

Morgen Mittwoch Märchen!
 Gruppe I: 4.20 Uhr
 Gruppe II: 5.20 Uhr

Visitkarten

liefert in kürzester Frist die Buchdruckerei ds. Bl.

„Stodin“ gegen Rheumatismus!

Schnellste Hilfe bei Rheuma, Gicht, Ictias, Kopf- und Nervenschmerzen sowie Schlaflosigkeit bringt Ihnen jetzt mein neues, „Stodin“ gesetzlich völlig giftfreies Spezialmittel „Stodin“ geschützt.

„Stodin“ ist leicht und angenehm einzunehmen, dadurch vermeiden Sie langwierige, oft nutzlose Tee- und Einreibekuren!

Haben Sie Vertrauen zu „Stodin“, es hat Tausenden geholfen, es hilft auch Ihnen! Auch Sie können von Ihren Schmerzen befreit werden, selbst da, wo alles andere versagt.

Dieses bezeugen die unzähligen Anerkennungsschreiben, die einen erschütternden Bericht geben von dem Dankesempfinden, welches schmerzgequälte Menschen äußerten.

Bei Nichterfolg zahle ich vollen Betrag zurück.

Geben Sie Ihrem Körper die ersuchte, neue Lebensfreude und bestellen Sie noch heute. Preis 6 Mark — Zusendung durch meine Versand-Apotheke. Broschüre kostenlos. — Kein Geheimmittel.

F. H. Jürs, Gifffreie Volksheilmittel
 Berlin W 30 (12/20) — Motzstraße 24

Ich bin da, ich helfe Euch!

Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei: **Rheumatismus**, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen sowie Schlaflosigkeit.

Sofortige Hilfe finden auch Sie bei älteren, hartnäckigen Leiden durch mein neues, einziges, schnellwirkendes Spezialmittel. **Schmerzen verschwinden innerhalb weniger Minuten**

Motto: Man kann einmal Viele Wünsche, vielmehr nur Wenige, aber niemand für immer betrogen!

Wollen Sie gesund werden?

Dann machen Sie einen Versuch mit meinen erprobten giffreien **Volksheilmitteln**, keine schädlichen Nebenwirkungen.

Tausende Dankeschreiben bezeugen den Erfolg.

Meine Kapseln sind leicht und angenehm einzunehmen. Langwierige zwecklose Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig.

Meine große Garantie! Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung meines Spezialmittels keinen Erfolg erzielen.

Aus meinen zahlreichen Anerkennungsschreiben lesen wir z. B.: Teile Ihnen ergeben mit, daß mir Ihr Spezialmittel nach zweijährigem Gebrauch Wunder getan, und alle Schmerzen heiligt hat. Trotzdem ich an Rheuma seit 1915 leide. Ich werde Ihr Volksheilmittel gerne allen Bekannten empfehlen. Preis RM. 6.—, Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung durch meine Apotheke. Prospekte kostenlos.

Fr. E. Bohm, Hamburg (A122)

Kleine Johannisstraße 17

Tausenden ist geholfen, wir helfen auch Ihnen!



Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Gegründet 1785
 Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben
 Größter Handelsteil / Erfolgsicheres Anzeigenblatt / Wertvoller Stellenmarkt
 Bezugspreis 4 3.50 im Monat / Anzeigenzellenpreis 35 J / Für Exportanzeigen:
 Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur

Damen- und Mädchen-Bekleidung

Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Blusen

C. Berner-Pforzheim

Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.